

Die Zeckensaison hat begonnen

Autor(en): **Farner, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **3 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zeckensaison hat begonnen

Jetzt ist die beste Impfzeit

Schon bald - wenn es warm wird - sind wir wieder mit den leidigen Problem der Zecken konfrontiert. In den meisten Fällen verläuft ein Zeckenstich zwar harmlos. In gewissen Gebieten der Schweiz ist aber Vorsicht geboten: Dort können durch die Zecken Krankheiten auf den Menschen übertragen werden. Personen, die sich häufig in der Natur aufhalten, sollten sich jetzt über Schutzmöglichkeiten informieren.

Bei der Übertragung durch Zecken sind hauptsächlich zwei Erkrankungen von grosser Bedeutung:

- die Lyme-Borreliose und
- die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME).

Bei der ersten wird ein Bakterium (*Borrelia burgdorferi*) und bei der zweiten ein Virus (Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus = FSME-Virus) übertragen.

Lyme borreliose

Die Lyme Borreliose tritt viel häufiger auf als FSME, ist aber weniger bekannt. Hauptsächlich erkranken die Haut, die Gelenke, das Nervensystem, die Muskeln oder das Herz. Die Krankheit hat verschiedene Schweregrade. Das Spektrum reicht von einer leichten Grippe oder einem leichten Hautausschlag bis, in seltenen Fällen, zu chronischen Gelenk- und Nervenleiden.

Die Krankheit kommt praktisch in allen europäischen Ländern vor. Die Häufigkeit ist von Region zu Region unterschiedlich. Untersuchungen haben gezeigt, dass 5 bis 35 Prozent, in bestimmten Gebieten sogar 100 Prozent der Zecken den Erreger in sich tragen.

Jede Zecke, egal aus welcher Gegend, muss deshalb bei uns als mögliche Trägerin des Erregers betrachtet werden. Je mehr man sich in Zeckengebieten aufhält, desto größer ist das Risiko der Infektion.

Die Krankheit kann in drei Stadien eingeteilt werden. In jeder Phase der Krankheit können eindruckliche Allgemeinschwerden auftreten.

Eine Impfung gibt es nicht! Die Krankheit kann im Stadium 1 + 2 mit Antibiotika therapiert werden.

Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

FSME tritt sehr viel seltener auf. In diesem Fall erkrankt ausschließlich das Nervensystem. Betroffen sind das Gehirn, die

Hirnhaut oder die Nerven. Die Krankheit kann wie eine Grippe verlaufen, starke Kopfschmerzen verursachen, oder in seltenen, schweren Fällen zu Lähmungen oder zum Tode führen.

Wichtig ist, dass nur Zecken in sogenannten Naturherden Überträger des FSME-Virus sind.

Naturherde in der Schweiz gibt es in den Kantonen Schaffhausen, Zürich, Thurgau, Graubünden, Bern und Luzern, aber auch im benachbarten Ausland wie Deutschland, Österreich und dem Fürstentum Lichtenstein, wobei in vielen Fällen ausgesprochene Feriengebiete betroffen sind.

In einem Naturherd ist jede hunderste bis jede tausendste Zecke mit dem Virus infiziert und kann somit eine FSME-Infektion übertragen.

Kein Medikament - nur Impfung

Die Krankheit verläuft in zwei Phasen. Die erste Phase tritt rund 7-14 Tage nach Zeckenstich auf und beginnt mit grippeartigen Erscheinungen. Die Symptome klingen ab und nach zwei bis 20 Tagen

beginnt die zweite Phase. Auch hier zeigen sich grippeartige Symptome, zusätzlich können sich aber Anzeichen für eine Meningitis oder Enzephalitis zeigen.

Ist die Krankheit ausgebrochen, gibt es kein Medikament zur Behandlung. Die therapeutischen Massnahmen beschränken sich auf die Behandlung der Schmerzen und auf die allgemeine Pflege der oft schwer leidenden Patienten.

Wer sich viel in der Natur bewegt (Spaziergänger, Pilzsammler, Jogger, Pfadfinder, Fischer Jäger, usw.), ist besonders gefährdet.

Eine rechtzeitig durchgeführte Impfung bietet Schutz für die Zeckenzeit. Ideal ist, wenn die Impfung im Winter oder Frühsommer - also rechtzeitig vor der Zeckensaison - vorgenommen wird.

Bei Fragen zur Problematik der Zeckenkrankheiten kann man sich an den Hausarzt oder den Apotheker wenden.

*Dr. Rudolf Farnner
Public Relations Agentur*

Ascom in Mägenwil

Ascom Systec AG bietet als Generalunternehmer komplexe Kommunikationssysteme an. Wir wollen im Exportmarkt verstärkt auftreten und suchen einen qualifizierten

Verkaufsingenieur

mit internationaler Verkaufserfahrung

Sie erstellen Marktbearbeitungskonzepte, akquirieren Neukunden und führen unter anderem Präsentationen im In- und Ausland durch. In dieser interessanten Tätigkeit sind Sie von der Offertphase bis zum Vertragsabschluss involviert.

Idealerweise verfügen Sie über eine technische Grundausbildung und mehrjährige Verkaufserfahrung. Wenn Sie die englische Sprache beherrschen, rhetorisch gewandt sind und die Bereitschaft für Reisen im In- und Ausland mitbringen, erfüllen Sie wesentliche Voraussetzungen.

Herr K. Rogalla, Personelles, freut sich auf Ihre telefonische oder schriftliche Kontaktnahme.
Ascom Systec AG, Gewerbestrasse 1, 5506 Mägenwil,
Telefon 055-41 65 53.

ascom *denkt weiter*